

Definition Qualifikation¹

1. **Begriff:** Individuelles Arbeitsvermögen, d.h. die Gesamtheit der subjektiv-individuellen Fähigkeiten, Kenntnisse und Verhaltensmuster, die es dem einzelnen erlauben, die Anforderungen in bestimmten Arbeitsfunktionen auf Dauer zu erfüllen (Baethge).
2. **Bedeutung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik:** Schlüsselbegriff im Zusammenhang mit der Begründung und Rechtfertigung von Lernzielen und -inhalten (Curriculum, d. h. systematische Darstellung der beabsichtigten Unterrichtsziele, -inhalte und -methoden über einen bestimmten Zeitraum).
3. **Schlüsselqualifikationen** sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Eignung für viele alternative Positionen und Funktionen gegenwärtig sowie für die Bewältigung von sich laufend verändernden Anforderungen während des zukünftigen Berufslebens erbringen.
Man unterscheidet „harte“ (Fach- und Methodenkompetenz) und „weiche“ (Sozial-, Sprach- und Kulturkompetenz) Qualifikationen sowie persönliche Arbeitstugenden und Führungsqualitäten

Methodenkompetenz²

1. Im Bereich Methodenkompetenz ist der Erwerb von Fähigkeiten und Techniken mit großer Breitenwirkung fokussiert, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme systematisch anzugehen, geeignete Strategien zu entwickeln und schließlich adäquate Methoden zur Lösung einzusetzen. Analytische Fähigkeiten, der Umgang mit Informationen und (Meta-) Lernmethoden stehen in diesem Kompetenzfeld, neben dem Erwerb von Kreativitäts- und Präsentationstechniken, im Vordergrund. Auch werden hier Methoden wissenschaftlichen Arbeitens zur erfolgreichen Beendigung des Studiums sowie Strategien zum Einstieg in das Berufsleben angeboten.

Sozialkompetenz³

1. Erfolgreiche Interaktionen mit anderen Menschen erfordern ein hohes Maß an Kommunikations-, Empathie- und Konfliktfähigkeit. In diesem Kompetenzbereich steht die (Weiter-)Entwicklung eines Bewusstseins für gesellschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen mit dem Ziel kompetenter Handlungsfähigkeit in komplexen Situationen an zentraler Stelle. Gerade die erfolgreiche Kooperation in (zunehmend auch interkulturellen) Gruppen in Studium und Beruf basiert zum Großteil auf sozialen Kompetenzen. Auch zählen die Fähigkeit sich in sozialen Systemen/Organisationen zu bewegen und adäquat zu handeln sowie Strategien und Methoden zur Bildung und Pflege von Netzwerken zu diesem Kompetenzbereich.

¹ <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/qualifikation.html>

² https://www.uni-due.de/ios/methodenkompetenz_selbstkompetenz_sozialkompetenz.php

³ ebenda